Estudiantes Wanderung zu den 5 Seen

Der Bericht von Meinhold Ressmer

Diesen Sommer war es ja äusserst schwierig, einen schönen Wandertag zu finden. Die Verantwortlichen von Estudiantes machten es daher clever und setzten die geplante Wanderung kurz vor Herbstbeginn fest, in der Hoffnung auf schönes Wetter.

In Vorfeld waren die Prognosen immer wieder unterschiedlich, die Buchelis und Co. konnten sich nicht festlegen. Festlegen musste sich jedoch unser Organisator und so beschloss er am Vortag, dass die Estudiantes Wanderung stattfinden werde, auch wenn ein kleines Schauerrisiko bestand. Aber etwas Regen kann die Estudiantler bekanntlich kaum bremsen.

Am Samstag, 20. September 2014 besammelten sich 12 Wanderfreudige überaus pünktlich an der Talstation der Gondelbahn Wangs-Pizol. Organisator Walti Weber konnte Bruder Hans Peter Weber, Brigitte Huber, Toni Gisler, Margrit Maffei, Frantz Gisler, Claudia, Markus und Tobias Walter, Tobias Freundin Nicole, Markus Knüsel (ein Biker-Kollege der Steinhäusler) und Doris Uebelhart (die jüngere Schwester von Margrit) begrüssen. Nach dem Billetbezug sassen wir schon bald einmal in der gemütlichen Gondel, welche uns bis Furt brachte. Dort hiess es umsteigen und uns von der warmen Gondel auf die kalten Sessel zu setzen. In zwei Sektionen brachte uns der Sessellift via Gaffia zur Pizolhütte. Dort hatten wir sitzend schon 1718 Höhenmeter hinter uns gebracht.

Einige mussten sich in der nahen Beiz nach eigenen Angaben bei einem Kaffee aufwärmen, die Mehrheit schnürte jedoch sofort die Wanderschuhe und zog los. Sonne und Wolken wechselten ab, wobei Letzteres vorläufig die Überhand nahm. Dies war für den beschwerlichen Aufstieg eigentlich gar nicht schlecht. Vorbei an Twärcham und am Fusse der Schwarzen Hörner entlang ging's hoch zur Wildseeluggen. Dort wurden wir mit einer wunderschönen Sicht auf den Wildsee belohnt. Auch der nahe Pizol mit nur noch wenig Gletscher an seiner Vorderseite, blinzelte uns zu. Wir gönnten uns die erste Verschnaufpause und genossen die aufkommenden wärmenden Sonnenstrahlen.

Nach kurzer Rast hiess es weitergehen, denn noch einige Kilometer standen uns bevor. Der nächste See, der Schottensee, war schnell angesteuert. Markus Knüsel gönnte sich eine Ehrenrunde rund um den See, während dem der Rest weiterging, teils durch Nebelschwaden hindurch, teils aber auch in sonnigen Abschnitten. Unterwegs hatten wir immer wieder gute Ausblicke auf das nahe Weisstannental. Nur die in den Prospekten angepriesenen Wildtiere wie Gämse, Hirsche

oder Steinadler liessen sich nicht blicken. Es waren wohl zu viele Leute unterwegs.

Bei der Schwarzplangg stieg es wieder steil an, die Gruppe zog auseinander. Auf dem Schwarzplangggrat hatten wir den höchsten Punkt der Wanderung erreicht. Hier befanden wir uns auf 2510 Meter über Meer. Stotzig gings hinunter zum Schwarzsee, wo wir nahe am See einen schönen Picknickplatz belegten. Sandwiches, Hirschwurst, Käsebrote und anderes Leckeres und weniger Leckeres wurden verzerrt. Sonne und Wolken wechselten ab. Fotos wurden geschossen, nur keine Menschenseele getraute sich ins Wasser, im Gegensatz zu einem tollkühnen Hund.

Die verspätete Mittagspause tat gut und mit frischen Kräften wurde die nächste Etappe in Angriff genommen. Ein leichter Aufstieg war nochmals zu bewältigen bis zum Rossstall. Dort erwarteten uns Dutzende von Steinmannlis, alle von Hand aufgestellt. Grosse und vielschichtige, aber auch kleinere. Dies inmitten einer eher kargen Landschaft. Auch einige EstudiantlerInnen versuchten sich als Steinmannlibauer.

Nun gings talwärts über den Baseggla, von wo der letzte der 5 Seen von weit oben bestaunt werden konnte. Einige machten noch einen Abstecher zum nahen Gamidaurspitz mit Aussicht ins Rheintal und Richtung Walensee. Gemeinsam war dann der Abstieg zum Baschalvasee. In-zwischen nahm die Bewölkung zu und aus den Wolken heraus begann es leicht zu regnen. Der mitgeführte Regenschutz kam nun doch noch zum Einsatz, musste jedoch nicht lange seinen Dienst erfüllen. Denn schon bald war es wieder trocken, beim happigen Abstieg über Chuet-schingel zum Gaffia. Dort war unser Wanderziel erreicht und wir gönnten uns in der urchigen Alpwirtschaft eine Verköstigung. Inzwischen war es auch wieder sonnig und wir konnten gut draussen verharren und Käse oder Speck vertilgen und etwas Kühles die Kehle hinunterrinnen lassen.

Schon vor halb 5 Uhr (ja so früh machen sie leider hier oben Feierabend) mussten wir den Sessellift besteigen, um via Furt und der Gondelbahn nach Wangs zurückkehren zu können. Und tatsächlich während der Gondelfahrt regnete es erneut leicht,

Glücklich und zufrieden, teils auch etwas erschöpft trennten uns auf dem Parkplatz in Wangs unsere Wege. Mit Autos, Wohnmobil oder den öffentlichen Verkehrsmittel wurde der Heimweg angetreten. Ein gelungener Anlass war zu Ende.

Die 5 Seen Wanderung ist es wert, begannen zu werden. Apropos 5 Seen. Eigentlich passiert man nur deren 4, der fünfte ist der Wangsersee, den man nach dem Start bei der Pizolhütte links liegen lässt und später nur von weitem erblickt. Findige sahen auch noch viel mehr Seen, die findigsten kamen auf 16 an der Zahl. Hinzugerechnet wurden hier aber auch jeder noch so kleine Tümpel.

Die 5 Seen Wanderung gilt zu Recht als einer der schönsten Panorama Bergwanderungen. Die Seen sind sehr schön gelegen und vor allem aus der Vogelperspektive äussert idyllisch anzusehen. Dies garantiert tolle Fotosujet. Die Wege sind gut ausgebaut und auch entsprechend stark began-gen, so dass man sich fast an einem Gubriststau fühlte. Aber die faszinierende Landschaft weit über der Baumgrenze gelegen entschädigte für vieles, auch für viele Schweisstropfen und den in den kommenden Tagen sich meldende Muskelkater. Gespannt warten wir auf die Herbstwan-derung 2015. Wo wird uns dann Bergführer Walti hinlocken?